

### **Einstieg:**

Ungefähr ein Jahr im Voraus habe ich mich für das Erasmusprogramm beworben. Meine erste Wahl war Barcelona, weshalb ich auch mein Motivationsschreiben auf Barcelona zugeschnitten habe. Das Motivationsschreiben musste dann bei mobilityonline sowie bei der Erasmusverantwortlichen-Person des Fachbereiches eingereicht werden. Im Abitur hatte ich Spanisch als Leistungskurs (allerdings im Laufe der Zeit wieder viel Spanisch vergessen) und bin bereits zwei Mal in Südamerika gereist. Somit hatte ich bereits einige Spanisch Kenntnisse, welche ich gerne vertiefen wollte.

Nach der Zusage musste ich noch einmal meine Zusage verbindlich rückbestätigen und somit wurden meine Unterlagen an der UB Barcelona eingereicht und zum Teil musste ich noch ergänzende Dokumente mit einreichen. Alles wurde vom International Office sehr gut koordiniert. Bei Fragen, fehlenden Unterlagen und dem generellen Vorgehen konnte man sich immer super an sie wenden. Ansonsten muss man sich einfach an die Vorgaben von mobility online halten, das ist zwar der Bürokratie geschuldet manchmal nervig, allerdings immer gut vorhersehbar und nachvollziehbar – also keine Sorge ☺

### **Uni und Kurswahl:**

Die Kurswahl aus Deutschland erwies sich als recht unkompliziert (sobald man die Kurse dann mal online gefunden hat). Es wurden alle Kurse von der Koordinatorin aus Barcelona bestätigt mit dem Hinweis, dass die Kurse vor Ort noch veränderbar sind.

Was ich nur raten kann: Seid rechtzeitig vor Ort. Es dauert nämlich bis ihr den Zugriff das komplette Kursangebot habt, außerdem fallen manchmal Kurse kurzfristig aus und ihr braucht eine Alternative. Zudem waren unsere kompletten Kurse (welche vorher in Englisch angegeben waren) auf Catalan. Deshalb mussten wir fast alles nochmal umwählen und das dauert bei der spanischen Bürokratie und ist oftmals im Ablauf nicht nachvollziehbar.

Sobald Ihr ankommt, meldet Ihr euch zur Einschreibung im Oficina de Relacions Internacionals (Facultat Psicologia). Unsere Ansprechpartnerin war Gemma Herrera, welche immer gerne behilflich war. Dort müsst Ihr euch wie gesagt Einschreiben, erhaltet ein Begrüßungspaket (mit einem catalan Wörterbuch, was echt nützlich sein kann) und euren vorläufigen Studentenausweis. Der Studentenausweis wird nach Deutschland geschickt, allerdings ist das nicht so schlimm – ich habe ihn nie (auch nicht in der Bib) gebraucht.

Außerdem bekommt Ihr euren campus virtual Zugang, das ist sowas wie Studip – dort werden zudem immer die Hausarbeiten hochgeladen.

Für die Wirtschaftskurse müsst Ihr zusätzlich zum Oficina de Relacions der Facultat Economia i Empresa gehen. Dort durften wir nur „Restkurse belegen“ – zuerst kommen wohl die einheimischen Studenten an die Kurse und im nächsten Schritt alle anderen. Das war aber halb so schlimm, da wir fast alle gewünschten Kurse bekommen haben.

Zudem kann ich nur den Spanisch Kurs empfehlen, der geht ca. 2-3 Monate (kostet leider um die Hundert Euro) allerdings lernt man wirklich viel, er ist sehr intensiv und Ihr bekommt 5CPS dafür.

Meine Kurse waren:

- Conflictes i problemes socials
- Teoria Sociològica 2
- Integració Europea

- Legua española para extranjeros

In Barcelona könnt Ihr zwischen zwei verschiedenen Prüfungsformen wählen. Entweder:

- evaluación única: Einmalige Bewertung, ähnlich wie eine Abschluss-Modulprüfung, welche sehr intensiv ist  
ODER
- evaluación continuada: Über das Semester hinweg finden mehrere kleinere Prüfungen statt (Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen o.ä.)

Die letztere Prüfungsform ist mit wesentlich mehr Aufwand verbunden, allerdings besteht die Möglichkeit sich stetig zu verbessern – weshalb die meisten Einheimischen diese Prüfungsform wählen. Ich habe mich auch für diese Prüfungsform entschieden, weil ich mir den Lernstress kurz vor Abreise ersparen wollte. Zudem haben meine Kurse alle auf englischer Sprache stattgefunden. Gerne hätte ich einen spanischen Kurs belegt, allerdings war dort kein Platz mehr frei. Der Vorteil von den englischen Kursen ist, dass man mit den einheimischen sowie den internationalen Studenten in Kontakt ist. Allerdings sind die Vorlesungen und die Seminare sehr verschult und oftmals mit wöchentlichen Hausaufgaben verbunden. Mir hat oft die Tiefe und Diskussion, sowie das kritische Hinterfragen gefehlt.

Weitere Infos:

1. Lage: Die Fakultät der Psychologie (Mundet) und der Wirtschaft (Zona Universitaria) liegen in unterschiedlichen Stadtteilen, deshalb dauert es über eine halbe Stunde wenn man von einem Ort zum anderen möchte.
2. Mensa/Cafeteria: sind beide eher so mittel. Geht lieber in ein nahe gelegenes Café. Aber für einen Café und Snack zwischendurch reichen die natürlich allemal
3. Welcome-Veranstaltung: Die Psychologie-Fakultät (die Wirtschafts-Fakultät leider nicht) veranstaltet in den ersten Wochen eine Willkommensveranstaltung. Das ist zwar etwas spät, dafür aber super informativ und man wird direkt vom Lehrstuhl begrüßt. Anschließend sitzt man noch nett bei Tapas und Cava zusammen

### **Unterkunft:**

Ich hatte das Glück, dass ich die erste Zeit bei einer Freundin eingezogen bin. So hatte ich entspannt Zeit mir etwas zu suchen. Allerdings kann man in Barcelona wirklich an jedem Tag ein- und ausziehen und es gibt kein festes Datum wie beispielsweise der 01. oder der 15.te. Das ist also wirklich entspannt. Fündig wird man oft bei in Facebookgruppen (room Barcelona o.ä.). Es ist zwar merkwürdig aber oft gibt es auch keine Mietverträge, was offensichtlich schwarz verdientes Geld ist, aber das nimmt hier niemand so genau. Die Kosten belaufen sich zwischen 280 bis ca. 500 Euro pro Zimmer je nach Lage und Größe. Allerdings sind viele Zimmer oft mini klein, ohne Tageslicht und daher sehr muffig. Das ist zwar nicht so schön – allerdings auch nicht so wild, da man die meiste Zeit eh draußen verbringt. Denn das Leben in Barcelona findet auf den Straßen und nicht in den Wohnungen statt. Ich habe in einer 6er WG gewohnt und die Zeit mit meinen Mitbewohnern auch wirklich genossen. Die Größen der WG variieren auch von 3er bis 10er WGs – ich kenne auch niemanden der in einer kleinen Wohnung alleine gewohnt hat. Von der Rambla rechts aus gesehen befindet sich das Gotico, viele Studenten wollen hier gerne wohnen. Ich kann davon allerdings nur abraten: es ist nachts sehr laut und sehr zwielichtig, sodass man sich nicht sicher fühlt wenn man alleine

unterwegs ist. Ansonsten kann ich alles oberhalb des Placa Catalunya empfehlen – jedes Stadtviertel hat auch seinen eigenen ganz speziellen Charme.

Wenn Ihr mal mehr besucht bekommt kann ich euch Airbnb empfehlen – bestes Preis-Leistungsverhältnis.

### **Mobilität:**

Barcelona bietet super Anbindungen mit der Metro und den Bussen. Dafür gibt es Monatstickets und Drei-Monats Tickets. Ein drei Monats Tickets kostet ca 140 Euro und für alle unter 25 jährigen kostet das Ticket um die 105 Euro. Mit dem Ticket seid ihr super flexibel und kommt nicht nur zur Uni sondern auch zu allen Attraktionen der Stadt und sogar bis zu den weit entfernten ruhigen Stränden um Barcelona (um dem Trubel der Touristen mal zu entfliehen).

Ansonsten bietet sich noch das bicyng an. Damit könnt ihr alle Fahrräder an den Metro Stationen nutzen. Dafür müsst ihr euch allerdings rechtzeitig im Büro von bicyng mit einem Wohnberechtigungsschreiben anmelden – was anscheinend sehr stressig sein soll. Für Tagestrips kann man sich ansonsten auch günstig Fahrräder leihen. Taxi fahren ist zudem wesentlich günstiger als in Deutschland. Da lohnt es sich abends mal einen Drink weniger zu trinken, aber dafür sicher Zuhause anzukommen.

### **Wissenswertes:**

1. **Ausflüge:** Die Erasmusorganisationen bieten zahlreiche Ausflüge an. Einige sind eher partymäßig angehaucht, andere hingegen sind auch kulturell geprägt. Da ich ein Snowboard Junkie bin haben ich mich sehr gefreut, dass ich noch im März in La Molina Snowboard fahren konnte. Es gibt ein Ticket von Renfe in dem Zugfahrt und Skipass inkludiert sind. Außerdem ist ein Tagesausflug nach Montserrat super empfehlenswert. Man kann direkt von unten bis oben ein Trekking von 10 km bergauf machen und alles danach wieder runter – die Aussicht ist es allemal wert. Ansonsten lohnt sich noch Girona, vor allem in der Zeit des Blumenfestivals.
2. **Flüge:** Wenn ihr Besuch bekommt oder selber Reisen wollt, bieten sich die Billigflieger die Barcelona anfliegen total gut an. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass Ryanair meist Girona anfliegt. Von dort bracht man nochmal ca. 90 Minuten bis Barcelona mit dem Bus und das Ticket dafür kostet pro Weg 15 Euro. Den Flughafen El Prat hingegen erreicht mal in ca. 20-30 Minuten mit einem einfachen Bahnticket.
3. **Bars:** Viele Studenten tummeln sich abends im Goticó. Die Bars sind total unterschiedlich und jedes hat seinen Charme. Meine Lieblingsbar war das LimeHouse. Die Bars sind recht günstig, die Clubs hingegen extrem teuer.
4. **Essen gehen:** Es gibt mittags in super vielen (auch sehr guten Restaurants) ein 10 Euro Mittagmenü. Darin sind drei Gänge und ein Getränk enthalten – das lohnt sich also total.
5. **Lebensmittel:** In Barcelona haben sich mittlerweile auch Aldi und Lidl positioniert. Ansonsten gibt es überall in den Straßen kleine Kioske, die einen mit den wichtigsten Lebensmitteln versorgen.
6. **Sport:** Die Uni bietet ein günstiges Fitnessstudio. Ansonsten geht mal auf die Homepage von gymadvisor – die bieten sehr günstige Konditionen für diverse Fitnessstudios. Zudem kann man wirklich jeden Sport hier machen: Rennradfahren, Laufen, Skateboarden, Yoga, surfen etc.
7. **Cine short cut nights:** Das ist eine sehr empfehlenswerte Kurzfilmreihe die ca. einmal im Monat stattfindet.

...Ansonsten findet Ihr Kultur, Musik und Ausstellungen überall. Es gibt tausende Angebote, es ist für jeden etwas dabei. Außerdem lohnt es sich einmal tiefer in die katalanische Kultur einzutauchen.